

Diverse Berichte



oder

allgemeine botanische Zeitung,

herausgegeben

von

der königl. bayer. botanischen Gesellschaft
in Regensburg.

Neue Reihe. XXV. Jahrgang,

oder

der ganzen Reihe XLX. Jahrgang.

Nr. 1—36. Repertorium für 1865: Schluss. — 1866: Halbbogen
3—9. — 1867: Halbbogen 1. 2. Steintafel I—XII.

Mit

Original-Beiträgen

von

Arnold, Coemans, Christ, De Notaris, Eichler, Figari-Bey, Flörke,
Fries, van Gorkom, Hallier, Hampe, Hasskarl, Hellbom, Holzner,
v. Krempelhuber, Lorentz, Molendo, Müller Arg., Nylander, Pollen,
Quin, Reichenbach fil., Schultz F., Singer, Strohecker, Uloth, de
Visiani.

Regensburg, 1867.

Verlag der Redaction.

Haupt-Commissionäre: G. J. Manz und Fr. Pustet in Regensburg.

63462

FLORA.

N^o. 1.

Regensburg. Ausgegeben den 22. Januar. **1867.**

Inhalt. W. Nylander: Lichenes Kurziani e Calcutta. — Literatur.
— Personalmeldungen. — Anzeige.

Die Flora erscheint im Jahr 1867 wie bisher.

Die Originalaufsätze sollen auch ferner die neuere Richtung der Wissenschaft im Auge behalten, im systematischen Fache die Kryptogamen, *in specie* die Lichenen, besonders beachtet werden, die kritischen Anzeigen und Recensionen unparteiisch und ohne Rücksicht auf die einsendenden Verleger gegeben, der Einlauf von Manuscripten sogleich angezeigt, in einzelnen seltenen Fällen deren Aufnahme überhaupt und deren zeitliches Erscheinen vom Urtheile anderer sachverständiger Mitglieder abhängig gemacht werden.

Es ist dabei wohl selbstverständlich, dass nicht jeder Aufsatz so schnell erscheinen kann als es der Autor vielleicht wünscht und dass mancher an sich dankenswerthe Beitrag ohne an Interesse zu verlieren reservirt werden darf.

Das Repertorium der periodischen botanischen Literatur für 1865 ist in dem Jahrgange 1866 geschlossen; allenfalls zu Verlust gegangene Halbbogen desselben und Nummern der Flora bittet man schleunigst zu reklamiren; das Repertorium für 1866 wird im Jahrgange 1867 vollendet, man wolle deshalb die bereits in abgelaufenen Jahre 1866 erschienenen beiden Nummern wohl aufbewahren.

Die Herren Mitarbeiter erhalten in der Regel den ersten Abklatsch zur Correctur unter Streifband; nur bei möglichst schneller Besorgung derselben kann Ordnung im Erscheinen der Nummern eingehalten werden; die Correcturbögen dürfen jederzeit unter Streifband mit 1 Kreuzer- oder 4 Pfennigmarke zurückgesendet werden, wenn nichts anderes als auf die Correctur Bezügliches beigeschrieben ist.

Der Ladenpreis des Jahrganges ist 4 Thlr. = 7 fl. rhein. Die Herren Buchhändler G. J. Manz und Fr. Pustet in Regensburg, sowie die Postämter und die Redaktion nehmen Bestellungen zu diesen Preisen an, die Redaktion sendet die Nummern unmittelbar nach dem Drucke unter Streifband franco.

Freiexemplare der Flora und unserer Denkschriften erhalten nur jene Gesellschaften, welche uns ein Aequivalent durch ihre Schriften mittheilen, und nur jene Botaniker, welche nennenswerthe Beiträge zur Flora, zur Bibliothek oder zum Herbarium liefern.

Folgende Verlagswerke der botanischen Gesellschaft werden zu herabgesetzten Preisen oder tauschweise gegen andere Gesellschaftsschriften von der Redaktion angeboten: Auf dem Wege des Buchhandels würden die Preise $\frac{1}{4}$ höher sein.

1. Denkschriften der K. Bot. Ges. in Regensburg.
Band I. 1815 bis Band V. Abth. 1. 1864. 7 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 2. Flora 1) Botanische Zeitung Jahrgang 1802—1807; von 1808 bis 1817 ist nichts erschienen:
2) Flora 1818—1866. 49 Jahrgänge; in circa 30 Jahrgängen, namentlich 1818—1823, 1830—1833, 1837, 1842, 1843, 1847, 1848, 1851, 1852, 1856—1858 fehlen einzelne Nummern oder Tafeln; zusammen 25 Thlr. Nur die in Mehrzahl vorhandenen Jahrgänge können einzeln jeder zu 1 Thlr. geliefert werden, 1860—1866 jeder zu 2 Thlr.
 3. Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg Jahrgang 1—20. 1817—1866. 10 Thlr. Einzelne Jahrgänge, soweit sie vorrätbig sind, 20 Ngr. — Die Redaktion sendet die monatlich erscheinenden Nummern gegen Vorausbezahlung von 2 fl. franco unter Streifband. Im Buchhandel und durch die Zeitungsexpeditionen 2 fl. 20 kr.
 4. Abhandlungen des zool.-min. Vereins in Regensburg 1—9. 1849—1864. 5 Thlr.
-

daraus, dass während Linné nur 64 Euphorbien beschrieb, Willdenow bereits 124, Lamarek und Poiret 167 kannten; Spiengel dann zählte deren 209, Klotzsch und Garcke 409, und der Verf. endlich, als letzter Monograph. führt im Prodrömus (incl. der in einem demnächst auszugehenden Supplement noch nachgetragenen Arten) nicht weniger als 717 auf.

Die Abbildungen, der integirende Theil des Werkes, sind, wie der Titel angebt, von dem bekannten Pflanzenmaler Heyland gezeichnet und lithographirt. Jede Tafel enthält eine Art — nur 2 Tafeln je 2 — in naturgrösem Habitusbild nebst analytischen Details in angemessener Vergrößerung. Die meisten Figuren sind zwar nur Umrisszeichnungen, doch ähnlich wie die Bauer'schen Bilder sehr plastisch, und soweit wir beurtheilen können und wie es sich auch von einem unter Boissier's Namen erscheinenden Werke von selbst versteht, charakteristisch und naturgetreu. Das Werk wird so jedenfalls seinen Zweck vollkommen erreichen. *

Iconum botanicarum index locupletissimus. Pars prima et altera. Verzeichniss der Abbildungen sichtbar blühender Pflanzen und Farnkräuter aus der botanischen und Gartenliteratur des XVIII. und XIX. Jahrhunderts in alphabetischer Folge zusammengestellt von Dr. G. Pritzel. Zweite bis zu Ende des Jahres 1865 fortgeführte Ausgabe. Berlin, Nicolaische Verlagshandlung, 1866. kl. 4.

Der erste, 1184 zweispaltige Seiten starke Theil dieses höchst verdienstlichen und nützlichen Werkes ist von der im Jahre 1855 unter gleichem Titel erschienenen ersten Auflage nicht verschieden und wahrscheinlich nur der Rest dieser Auflage selbst. Neu dagegen ist die zweite Parthie, welche auch separat zu haben ist; sie umfasst, „ausser einer Anzahl früher übergangener wichtiger älterer Werke, die Nachweisung der in den botanischen Kupferwerken der letzten zwölf Jahre, in zahlreichen kleinen Abhandlungen und in etwa 200 Zeit- und Gesellschaftsschriften, die sämmtlich bis zum Schluss des Jahres 1865 excerptirt sind, niedergelegten Abbildungen“ (Vorwort des Verf's). Der Plan dieses Theiles ist durchaus dem des ersten conform, auch in dem allerdings kaum zu beseitigenden Missstande, dass die Arten, wo ihnen von verschiedenen Autoren verschiedene

daraus, dass während Linné nur 64 Euphorbien beschrieb, Willdenow bereits 124, Lamarek und Poiret 167 kannten; Spiengel dann zählte deren 209, Klotzsch und Garcke 409, und der Verf. endlich, als letzter Monograph. führt im Prodrömus (incl. der in einem demnächst auszugehenden Supplement noch nachgetragenen Arten) nicht weniger als 717 auf.

Die Abbildungen, der integirende Theil des Werkes, sind, wie der Titel angebt, von dem bekannten Pflanzenmaler Heyland gezeichnet und lithographirt. Jede Tafel enthält eine Art — nur 2 Tafeln je 2 — in naturgrösem Habitusbild nebst analytischen Details in angemessener Vergrößerung. Die meisten Figuren sind zwar nur Umrisszeichnungen, doch ähnlich wie die Bauer'schen Bilder sehr plastisch, und soweit wir beurtheilen können und wie es sich auch von einem unter Boissier's Namen erscheinenden Werke von selbst versteht, charakteristisch und naturgetreu. Das Werk wird so jedenfalls seinen Zweck vollkommen erreichen. *

Iconum botanicarum index locupletissimus. Pars prima et altera. Verzeichniss der Abbildungen sichtbar blühender Pflanzen und Farnkräuter aus der botanischen und Gartenliteratur des XVIII. und XIX. Jahrhunderts in alphabetischer Folge zusammengestellt von Dr. G. Pritzel. Zweite bis zu Ende des Jahres 1865 fortgeführte Ausgabe. Berlin, Nicolaische Verlagshandlung, 1866. kl. 4.

Der erste, 1184 zweiseitige Seiten starke Theil dieses höchst verdienstlichen und nützlichen Werkes ist von der im Jahre 1855 unter gleichem Titel erschienenen ersten Auflage nicht verschieden und wahrscheinlich nur der Rest dieser Auflage selbst. Neu dagegen ist die zweite Parthie, welche auch separat zu haben ist; sie umfasst, „ausser einer Anzahl früher übergangener wichtiger älterer Werke, die Nachweisung der in den botanischen Kupferwerken der letzten zwölf Jahre, in zahlreichen kleinen Abhandlungen und in etwa 200 Zeit- und Gesellschaftsschriften, die sämmtlich bis zum Schluss des Jahres 1865 excerptirt sind, niedergelegten Abbildungen“ (Vorwort des Verf's). Der Plan dieses Theiles ist durchaus dem des ersten conform, auch in dem allerdings kaum zu beseitigenden Missstande, dass die Arten, wo ihnen von verschiedenen Autoren verschiedene

Namen beigelegt wurden, unter diesen getrennt aufgeführt sind und so oft ein und dieselbe Species an 2, 3 und noch mehr Orten nachgeschlagen werden muss. Im Ganzen mögen auf den 298 Seiten, die diese Parthie, inclusive eines Supplements zählt, etwa 15000 Arten registrirt sein. Voraus geht die Liste der excerptirten Werke. — Die Wissenschaft ist dem Verfasser grössten Dank schuldig, dass er sich einer Arbeit fortdauernd unterzieht, die ihr zum höchsten Nutzen gereicht und zu deren Ausführung kaum ein Anderer in der Lage sein dürfte; möchten wir doch auch hoffen dürfen, für den Thesaurus literaturae botanicae ähnliche Nachträge von seiner Hand zu erhalten. *

Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde von Dr. Moritz Seubert, Grossherzogl. badischem Hofrathe etc. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig und Heidelberg, C. F. Winter'sche Verlagshandlung. 1866. 8.

Es giebt kein besseres Zeichen für den Werth des Seubert'schen Lehrbuches, als dass dasselbe schön wieder eine neue Auflage nöthig gehabt hat, nachdem der 1853 erschienenen I. Auflage bereits 1858 eine zweite und dieser 1861 eine dritte gefolgt war. Und in der That ist das Werk unter den vorhandenen Lehrbüchern unserer Wissenschaft dasjenige, welches sich den Bedürfnissen des Studirenden am besten angepasst und entsprechend bewiesen und daher auch rasch an allen deutschen Universitäten und sonstigen höheren Lehranstalten Eingang verschafft hat. Welchen Vorzügen im Einzelnen es diesen Erfolg verdankt, bedarf hier indess um so weniger einer Auseinandersetzung, als dieselben schon bei Besprechung der früheren Auflagen satksam hervorgehoben und ausserdem ja auch allgemein bekannt sind; es genüge daher diesmal ein kurzer Vergleich der neuen Auflage mit der vorhergehenden. Was zunächst den Umfang betrifft, so hat derselbe, bei gleichem Format und Druck, etwas zugenommen; das Buch ist von 460 auf 488 Seiten angewachsen. Diese Vermehrung vertheilt sich ziemlich gleichförmig auf alle Capitel und besteht hauptsächlich in kleineren, bald da bald dort eingeflochtenen Zusätzen und Anmerkungen, an welchen durchgehends eine dauernde fleissige und gewissenhafte Benützung der neueren Literatur ersichtlich ist; stärkere Erweiter-

Namen beigelegt wurden, unter diesen getrennt aufgeführt sind und so oft ein und dieselbe Species an 2, 3 und noch mehr Orten nachgeschlagen werden muss. Im Ganzen mögen auf den 298 Seiten, die diese Parthie, inclusive eines Supplements zählt, etwa 15000 Arten registrirt sein. Voraus geht die Liste der excerptirten Werke. — Die Wissenschaft ist dem Verfasser grössten Dank schuldig, dass er sich einer Arbeit fortdauernd unterzieht, die ihr zum höchsten Nutzen gereicht und zu deren Ausführung kaum ein Anderer in der Lage sein dürfte; möchten wir doch auch hoffen dürfen, für den Thesaurus literaturae botanicae ähnliche Nachträge von seiner Hand zu erhalten. *

Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde von Dr. Moritz Seubert, Grossherzogl. badischem Hofrathe etc. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig und Heidelberg, C. F. Winter'sche Verlagshandlung. 1866. 8.

Es giebt kein besseres Zeichen für den Werth des Seubert'schen Lehrbuches, als dass dasselbe schön wieder eine neue Auflage nöthig gehabt hat, nachdem der 1853 erschienenen I. Auflage bereits 1858 eine zweite und dieser 1861 eine dritte gefolgt war. Und in der That ist das Werk unter den vorhandenen Lehrbüchern unserer Wissenschaft dasjenige, welches sich den Bedürfnissen des Studirenden am besten angepasst und entsprechend bewiesen und daher auch rasch an allen deutschen Universitäten und sonstigen höheren Lehranstalten Eingang verschafft hat. Welchen Vorzügen im Einzelnen es diesen Erfolg verdankt, bedarf hier indess um so weniger einer Auseinandersetzung, als dieselben schon bei Besprechung der früheren Auflagen satksam hervorgehoben und ausserdem ja auch allgemein bekannt sind; es genüge daher diesmal ein kurzer Vergleich der neuen Auflage mit der vorhergehenden. Was zunächst den Umfang betrifft, so hat derselbe, bei gleichem Format und Druck, etwas zugenommen; das Buch ist von 460 auf 488 Seiten angewachsen. Diese Vermehrung vertheilt sich ziemlich gleichförmig auf alle Capitel und besteht hauptsächlich in kleineren, bald da bald dort eingeflochtenen Zusätzen und Anmerkungen, an welchen durchgehends eine dauernde fleissige und gewissenhafte Benützung der neueren Literatur ersichtlich ist; stärkere Erweiter-

ungen haben nirgends stattgefunden. Ebenso ist die Eintheilung des Stoffes fast gar nicht verändert worden, nur den Nebenorganen ist wieder, und mit Recht, ein besonderes Capitel eingeräumt, wie es in der 2ten Auflage der Fall war, während sie in der dritten mit den Knospen in ein und demselben Abschnitte behandelt wurden. Gang der Darstellung, Umfang und Behandlung des Stoffes sind in gleicher Weise die nämlichen geblieben und eine eigentliche Umarbeitung hat nur in einer kleinen Parthie der Physiologie, da wo die Bewegungserscheinungen betrachtet werden, Statt gehabt, wobei denn die Sachs'sche Experimental-Physiologie bereits gute Dienste geleistet. Auch die alten Holzschnitte wurden sämmtlich beibehalten — welche abzuändern oder durch andere zu ersetzen freilich auch kein Grund vorliegen konnte —; dazu sind jedoch eine Anzahl neuer gekommen, grösstentheils zum Vortheile der „Organographie“, die sich den frühern in allen Stücken an die Seite stellen. Im Uebrigen ist die Ausstattung die nämliche, wie in der vorhergehenden Auflage. Wenn so Gehalt und Gestalt des Werkes sich nur wenig verändert haben, so gereichen ihm doch die Veränderungen nur zum Vortheil und wir zweifeln nicht, dass der Erfolg der neuen Auflage nicht hinter dem der frühern zurückstehen wird.

Personalnachrichten *).

Todesfälle.

Georg Heinrich Mettenius, Professor der Botanik zu Leipzig starb dortselbst an der Cholera am 18. Aug. 1866, 43 Jahre alt. Die Wissenschaft verliert an ihm einen ihrer namhaftesten Vertreter.

Am 10. Sept. 1866 starb zu Stuttgart in hohem Alter, Dr. Georg Friedrich v. Jäger, k. württembergischer Obermedicinalrath und Professor am obern Gymnasium jener Stadt, Adjunct der Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher etc. Als Botaniker

^{*)} Leider war die Redaktion im letzten Viertel des vorigen Jahrgangs verhindert, regelmässige Personalnachrichten zu bringen und daher ist manches, was jetzt noch mitgetheilt wird, ziemlich alten Datums. Von jetzt an werden dieselben wieder pünktlich und schnell geliefert werden.

ungen haben nirgends stattgefunden. Ebenso ist die Eintheilung des Stoffes fast gar nicht verändert worden, nur den Nebenorganen ist wieder, und mit Recht, ein besonderes Capitel eingeräumt, wie es in der 2ten Auflage der Fall war, während sie in der dritten mit den Knospen in ein und demselben Abschnitte behandelt wurden. Gang der Darstellung, Umfang und Behandlung des Stoffes sind in gleicher Weise die nämlichen geblieben und eine eigentliche Umarbeitung hat nur in einer kleinen Parthie der Physiologie, da wo die Bewegungserscheinungen betrachtet werden, Statt gehabt, wobei denn die Sachs'sche Experimental-Physiologie bereits gute Dienste geleistet. Auch die alten Holzschnitte wurden sämmtlich beibehalten — welche abzuändern oder durch andere zu ersetzen freilich auch kein Grund vorliegen konnte —; dazu sind jedoch eine Anzahl neuer gekommen, grösstentheils zum Vortheile der „Organographie“, die sich den frühern in allen Stücken an die Seite stellen. Im Uebrigen ist die Ausstattung die nämliche, wie in der vorhergehenden Auflage. Wenn so Gehalt und Gestalt des Werkes sich nur wenig verändert haben, so gereichen ihm doch die Veränderungen nur zum Vortheil und wir zweifeln nicht, dass der Erfolg der neuen Auflage nicht hinter dem der frühern zurückstehen wird.

Personalnachrichten *).

Todesfälle.

Georg Heinrich Mettenius, Professor der Botanik zu Leipzig starb dortselbst an der Cholera am 18. Aug. 1866, 43 Jahre alt. Die Wissenschaft verliert an ihm einen ihrer namhaftesten Vertreter.

Am 10. Sept. 1866 starb zu Stuttgart in hohem Alter, Dr. Georg Friedrich v. Jäger, k. württembergischer Obermedicinalrath und Professor am obern Gymnasium jener Stadt, Adjunct der Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher etc. Als Botaniker

^{*)} Leider war die Redaktion im letzten Viertel des vorigen Jahrgangs verhindert, regelmässige Personalnachrichten zu bringen und daher ist manches, was jetzt noch mitgetheilt wird, ziemlich alten Datums. Von jetzt an werden dieselben wieder pünktlich und schnell geliefert werden.

hat er sich durch mehrere, hauptsächlich die Pflanzeneratologie betreffende Schriften, neuerlich noch durch eine grössere Arbeit über die Einwirkung des Arsens auf die Pflanzen, rühmlichst bekannt gemacht.

Philipp Franz v. Siebold, der berühmte Naturforscher und Reisende, der wissenschaftliche Entdecker Japan's, starb zu München am 18. Oktober 1866, im Alter von 70 Jahren. Wir behalten uns eine Skizze seiner wissenschaftlichen und insbesondere seiner botanischen Thätigkeit für diese Blätter vor.

Dr. Otto Berg, ausserordentlicher Professor der Botanik an der Universität zu Berlin, als Pharmakognost wie als Botaniker von wohlverdientem Ruf, starb, schon längere Zeit kränzlich, am 20. Nov. vor. Jahres zu Berlin.

Am ersten Tage des December vorigen Jahres starb zu Frankfurt am Main Dr. Georg Fresenius, Professor der Botanik am Senkenbergischen Institute dortselbst. Durch zahlreiche botanische, namentlich mykologische Arbeiten hat er sich in der Wissenschaft ein ehrenvolles Andenken gesichert.

Zu Linz † am 10. Dec. 1866 der Stadtarzt Dr. Johann Duftschmidt, Mitglied des Verwaltungsausschusses des Museum Francisco-Carolinum, ein tüchtiger Botaniker und genauer Kenner der oberösterreichischen Flora.

Am 3. März 1866 starb zu Creek Town in Süd-Afrika W. Grant Milne in Folge des Klima's. Er war ehemals Botaniker an Bord von J. engl. Maj. Schiff Herald, auf der Expedition des Capitäns Denham nach den australischen Gewässern; seine bei dieser Gelegenheit sowie die später im tropischen Afrika gemachten Pflanzensammlungen sind sehr umfangreich und werthvoll.

Miss Cutler, „the well known algologist“, wie sie in Seemanns Journal of botany genannt wird, starb am 15. April 1866 zu Exmouth, wo sie während ihrer letzten Lebensjahre wohnte. Sie hat sich um die Kenntniss der britischen Algen grosse Ver-

dienste erworben und eine schöne Sammlung derselben zusammengebracht, welche vor einigen Jahren, als Miss Cutler wegen Kränklichkeit die botanischen Studien aufzugeben gezwungen war, durch Schenkung in den Besitz des Britischen Museums übergegangen ist. Greville nannte ihr zu Ehren eine *Dictyotelen*-Gattung *Cutleria*.

Am 25. Juni 1866 † zu Tovar in der Republik Venezuela Karl Moritz im Alter von 70 Jahren. Er hat lange in Venezuela gelebt und dort reiche botanische und entomologische Sammlungen gemacht. Mehrere Pflanzen sind nach ihm benannt, z. B. die *Balanophoree Langsdorffia Moritziana Klotzsch et Karsten*. Sein Privatherbar ist bereits in den Besitz des britischen Museums übergegangen.

Wie Hr. Prof. Willkomm in der Hallenser botanischen Zeitung mittheilt, starb am 23. Juli 1866 zu Madrid in Folge eines Schlagflusses Don Vicente Cutanda, Professor der beschreibenden Botanik an der Central-Universität und Director des botanischen Gartens zu Madrid, geboren am 2. Nov. 1804. Willkomm nannte ihm zu Ehren eine auf *Festuca memphitica Boiss.* gegründete Graspattung *Cutandia*.

C. Vittadini, der bekannte Mykolog, starb im Herbst 1865 zu Mailand.

Guglielmo Gasparri, Professor der Botanik zu Neapel, einer der hervorragendsten italienischen Vertreter dieser Wissenschaft, ist laut Zeitungsnachrichten im Herbst 1866 gestorben.

Ebenfalls im Herbst vorigen Jahres starb zu Genf der bekannte Pflanzenmaler und langjährige Gehülfe De Candolle's, W. Heyland.

Alexander v. Nordmann, kaiserlich russischer Staatsrath, Professor der Botanik zu Helsingfors (ehemals zu Odessa), ist in Helsingfors am 25. Juni 1866 gestorben. Er hat sich um die Flora und Fauna des südlichen Russlands, sowie des Kau-

kasus dauernde Verdienste erworben und seinem Namen neben denen von Steven und Marschall Bieberstein dauernden Platz gesichert. Von den südwestlichen Abhängen des Kaukasus brachte er die herrliche Edeltanne mit, die seinen Namen führt (*Abies Nordmanniana*).

Richard Oldham, der bekannte Reisende und naturhistorische Sammler in Ostasien und Japan, starb am 13. Nov. 1864 zu Amoy im Alter von nur 26 Jahren.

William Tyrer Gerrard, Naturforscher zu Port Natal, dem die Flora von Natal und von Südafrika überhaupt viele wichtige Entdeckungen verdankt (man vgl. z. B. die Flora Capensis von Harvey und Sonder), starb im Sommer 1865 auf einer zoologisch-botanischen Reise am Sumpffieber zu Foul Point auf Madagaskar.

A n z e i g e.

Neuholländische Pflanzen, gesammelt von Frau Amalie Dietrich am Brisbaneriver, Col. Queensland, im Auftrage der Herrn J. C. Godeffroy und Sohn in Hamburg.

Ausgabe I. enthält sämtliche Farren und Polypetalen, ausserdem die Menochlamyden und Gamopetalen, von Prof. Dr. H. G. Reichenbach fil. bestimmt.

Es können Sammlungen bis zu circa 350 Arten geliefert werden und ist der Preis einer Centurie auf zehn Thaler preuss. Crt. festgesetzt. Das Verzeichniss enthält 364 bestimmte Arten.

Aufträge franco an

Custos **J. D. E. Schmeltz jr.**,

pr. Adr.: Hrn. *Joh. Ces. Godeffroy & Sohn* in Hamburg.

Redacteur: Dr. Herrich-Schäffer. Druck der F. Neubaüer'schen Buchdruckerei (Chr. Krug's Wittwe) in Regensburg.

kasus dauernde Verdienste erworben und seinem Namen neben denen von Steven und Marschall Bieberstein dauernden Platz gesichert. Von den südwestlichen Abhängen des Kaukasus brachte er die herrliche Edeltanne mit, die seinen Namen führt (*Abies Nordmanniana*).

Richard Oldham, der bekannte Reisende und naturhistorische Sammler in Ostasien und Japan, starb am 13. Nov. 1864 zu Amoy im Alter von nur 26 Jahren.

William Tyrer Gerrard, Naturforscher zu Port Natal, dem die Flora von Natal und von Südafrika überhaupt viele wichtige Entdeckungen verdankt (man vgl. z. B. die Flora Capensis von Harvey und Sonder), starb im Sommer 1865 auf einer zoologisch-botanischen Reise am Sumpffieber zu Foul Point auf Madagaskar.

A n z e i g e.

Neuholländische Pflanzen, gesammelt von Frau Amalie Dietrich am Brisbaneriver, Col. Queensland, im Auftrage der Herrn J. C. Godeffroy und Sohn in Hamburg.

Ausgabe I. enthält sämtliche Farren und Polypetalen, ausserdem die Menochlamyden und Gamopetalen, von Prof. Dr. H. G. Reichenbach fil. bestimmt.

Es können Sammlungen bis zu circa 350 Arten geliefert werden und ist der Preis einer Centurie auf zehn Thaler preuss. Crt. festgesetzt. Das Verzeichniss enthält 364 bestimmte Arten.

Aufträge franco an

Custos **J. D. E. Schmeltz jr.**,

pr. Adr.: Hrn. *Joh. Ces. Godeffroy & Sohn* in Hamburg.

Redacteur: Dr. Herrich-Schäffer. Druck der F. Neubaüer'schen Buchdruckerei (Chr. Krug's Wittwe) in Regensburg.